

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 20. Juni 1888.

Nr. 284.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den gewöhnlich so interessanten Kammerberichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Nachrichten ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur **zwei Mark**, in Stettin in der Expedition **monatlich 50 Pfennige**, mit Bringerlohn 70 Pfg.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 19. Juni. Wie die „Krztg.“ vernimmt, werden auf Befehl des Kaisers sich die folgenden höheren Offiziere zur Verkündigung der Thronbesteigung des Kaisers Wilhelm II. an die auswärtigen Höfe begeben: der General der Infanterie v. Pape, kommandirender General des Gardekorps, nach Rußland; der General der Kavallerie Graf v. Waldersee, General-Adjutant des Kaisers, nach Oesterreich-Ungarn; der General der Kavallerie Freiherr v. Schlottheim, kommandirender General des 11. Armeekorps, nach Italien; der General-Lieutenant à la suite der Armee Fürst Karl v. Riknowsky an den Papst; der General-Lieutenant v. Derenthall, Kommandeur der 33. Division, nach Griechenland; der General-Major Graf von Schlieffen I., Kommandant von Berlin, nach Rumänien und Serbien.

Von der zarten Aufmerksamkeit, welche die verwittwete Kaiserin Viktoria ihrem hohen Gemahl gewidmet, wie sie selbst in ihrem größten Schmerz nach seinem Ableben den Eingebungen ihres Herzens sinnigen Ausdruck verliehen hat, das bekunden folgende Einzelheiten: An der Bahre des Kaisers hob sich aus einem Berge von Kränzen dürrig eine kleine Vase mit ein paar Blumen, den letzten, an denen der Kaiser gerochen hatte, heraus; die Kaiserin hat sie an diese Stelle bringen lassen. Die Kaiserin war es, die sorgte, daß ein weißes Seidentuch dem todtten Kaiser um den Hals geschlungen wurde — das, welches sie ihm gereicht, als zum letzten Male sein Bild schon gebrochen auf sie fiel. Die Kaiserin hat zu den stolzen Ordenszeichen, die Friedrich III. ins Grab geleiten, auch ein Ketten von Gold gereicht, an dem drei Medaillons hängen; sie bergen die ersten Bilder, welche sie ihrem Fritz als Bräutigam geschenkt. Die Kaiserin war es aber auch, welche die rührende Aufmerksamkeit hatte, am Sonntag Mittag eine Liste von Leuten zusammenzustellen, welche die hohe Frau persönlich lud, den Kaiser nochmals zu sehen. Diese Geladenen waren Künstler und Professoren, denen der Kaiser seine Gunst geschenkt hatte. Es war nun rührend, zu sehen, wie diese Männer sich auf dem Potsdamer Bahnhofe zusammenfanden, meist Grauköpfe, Jeder Thränen in den Augen und ein Liebeszeichen in

den Händen. Die Kaiserin, so erzählt u. A. die „Neue Fr. Pr.“, ist tief erschüttert von den Scenen, welche sich abgespielt, als der Kanzler zum letzten Male den Kaiser sah, bei welchem Anlasse bekanntlich dieser die Hände seiner Frau und seines großen Rathgebers in einander legte. Die Kaiserin, so wortfarg sie der Schmerz gemacht, hat doch wiederholt Anlaß genommen, ihrer Umgebung rührend von den Zeichen lebenswürdigster Gemüthsäußerungen des Fürsten zu erzählen, welche dieser ihr zu zeigen trotz aller Ueberanstrengung Zeit fand.

Obwohl den Theilnehmern an der Sektion ausdrücklich Verschwiegenheit auferlegt wurde, war die „Nat.-Ztg.“ in der Lage, am Sonntag Morgen Einzelnes über das Ergebnis derselben zu berichten. Wie die „Freis. Ztg.“ zuverlässig erfährt, ist die Darstellung der „Nat.-Ztg.“ aber nicht überall genau. Die Sektion ergab, daß neben dem Krebs und einer putriden Bronchitis eine brandige Zerstörung der Schleimhäute als ein selbstständiger Prozeß hergegangen ist. Dieser Prozeß, welcher einer späteren Phase der Krankheit angehörte, lieferte das Material für jene Entzündungen, welche auch die Erkrankung der Bronchien und der Lunge herbeiführten. Obige Darstellung könnte dagegen den Irrthum erregen, als ob durch Zuführung flüssiger Nahrung in die Lungen deren Erkrankung herbeigeführt sei. Die beginnende Erkrankung der Lungen war nicht die Folge der Ausdehnung des Krebses, sondern des Fortschreitens der brandigen Zustände. Ein durch den brandigen Prozeß losgelöstes Gewebstück ist es auch gewesen, welches am 17. Januar sich getrennt hatte und durch Professor Dr. Virchow mikroskopisch untersucht wurde. In dem damals veröffentlichten Gutachten Virchows heißt es: „Das entleerte Stück muß ein abgestorbener und faulig veränderter Theil des Kehlkopfes sein, der von der Oberfläche her bis in die Tiefe von stellenweise 4 Millimetern losgelöst ist.“ Aus einem seitens des Dr. Madenzie an den Kaiser erstatteten Krankheitsbericht veröffentlicht ferner die „Nat.-Ztg.“ folgende Stelle: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Krankheit Kaiser Friedrichs Krebs des Kehlkopfes gewesen ist. Die Diagnose war aber in hohem Grade dadurch erschwert worden, daß von Anfang an die Knorpel des Kehlkopfes von der Krankheit ergriffen waren, daß der Krankheitsprozeß sich vorzugsweise in den tieferen Schichten des Knorpelgewebes abspielte, was zu einer Verdunkelung des Krankheitsbildes führte u. s. w.“ Ob gerade die Knorpel des Kehlkopfes von Anfang an von der Krankheit ergriffen wurden, kann, wie die oben angeführte Zeitung zuverlässig erfährt, als zweifelhaft angesehen werden. Unstreitig aber hat der Krankheitsprozeß sich in weit tieferen Schichten des Kehlkopfes abgespielt, als man s. Z. angenommen hat. Dasjenige im Juni vorigen Jahres durch Madenzie abgetrennte größere Stück, welches der ersten größeren mikroskopischen Untersuchung Virchows unterworfen wurde, gehörte einer höheren Stelle des Kehlkopfes, dem linken Stimmbande, an. Bereits am 16. November 1887 machte Virchow in den bekannten Mittheilungen an die Berliner medizinische Gesellschaft darauf aufmerksam, daß es sich neuerdings in San Remo um eine andere Stelle des Kehlkopfes handle, als auf welche sich die mikroskopische Untersuchung bezogen hatte. Er habe keine Veranlassung gegeben, daß jene Stelle nicht entdeckt worden sei.

Selbst in hohen Kreisen ist es, wie verlautet, mißbilligend bemerkt worden, daß während der Beisetzungsfeierlichkeiten für Kaiser Friedrich verschiedene Behörden Sitzungen abgehalten haben. Es ist namentlich aufgefallen, daß auch die General-Lotterie-Direktion an diesem Tage eine Ziehung stattfinden ließ.

Das Fernbleiben des Reichskanzlers Fürsten Bismarck von den gestrigen Beisetzungsfeierlichkeiten ist, wie auswärtigen Blättern von hier übereinstimmend telegraphirt worden ist, auf

den ausdrücklichen Befehl des Kaisers Wilhelm erfolgt, da der Reichskanzler in Folge der Aufregungen der letzten Zeit so abgelenkt ist, daß er der Schonung dringend bedarf.

Sir Morell Madenzie ist heute Vormittag in der zwölften Stunde vom Bahnhofe Friedrichstraße aus in seine Heimath zurückgereist; zunächst allerdings nach Bilsingen, wo ihn seine Familie erwartet. Die in Berlin wohnenden Aerzte des vereinigten Kaisers verabschiedeten sich am Bahnhofe von ihrem englischen Kollegen. Dr. Hovell bleibt einstweilen noch in Schloß Friedrichskron. Bei dieser Gelegenheit sei noch berichtend erwähnt, daß Dr. Madenzie gestern im Trauerkondukt nicht gefehlt hat; es haben somit sämtliche Aerzte, die an der Behandlung des Kaisers theilgenommen waren, also die Herren: Madenzie, Hovell, v. Bergmann, Bardeleben, Krause, Leyden, Senator, ferner die Hals-Spezialisten Doktoren Landgraf, Gerhards und Töbold, den Monarchen zur letzten Ruhestätte geleitet.

Je mehr sich die Reihe unserer alten Paladine und Feldherren aus dem Jahre 1870 lichtet, um so herzlicher wenden sich die Sympathien den jetzt noch unter uns weilenden zu. Es sind nach dem Tode des Kaisers Friedrich nur noch zwei: König Albert von Sachsen, dessen kaiser- und reichsfreundlicher Gesinnung das deutsche Volk auch sonst so unendlich viel verdankt, und Graf Moltke. Dieses Thema wird auch in einer durch warme Vaterlandsliebe und kernige deutsche Gesinnung gekennzeichneten Zuschrift berührt, die der „Nordd. Allg. Ztg.“ anlässlich der Kaisertrauer aus dem Königreich Sachsen zugeht und aus der wir die folgenden Sätze hier wiedergeben:

„Die Proklamation des Kaisers Wilhelm II. an die Armee und die deutsche Marine, denen der Monarch bisher ausschließlich seine Kräfte gewidmet, haben durch ihre feste, entschiedene Sprache Freude und Genugthuung hervorgerufen. Mit dem Abscheiden des Kaisers Friedrich hat sich die Zahl der fürstlichen Heerführer des deutschen Volkes in dem glorreichen Kriege gegen Frankreich bis auf einen verringert. Nur König Albert von Sachsen ist von ihnen noch am Leben. König Albert und Graf Moltke sind auch die letzten Feldmarschälle und Inhaber des Großkreuzes vom Eisernen Kreuze aus dem Jahre 1870. Für das deutsche Volk und Vaterland beginnt eine neue Zeit, der mit froher Hoffnung und Zuversicht entgegenzusehen werden kann: des Reiches Steuer und Sturmflagge ruht in starken, festen Händen, und der im Schlachtenwetter mit Blut und Thränen theuer erkaufte Wahlspruch der deutschen Nation, er war, ist und bleibt auch in alle Zukunft die Richtschnur des Sachsevolkes und seines sieggelächelnden Königs Albert, das Lösungswort jedes Vaterlandsfreundes: „Alleszeit — treu bereit — für des Reiches Herrlichkeit!“

Schloß Friedrichskron liegt heute wieder still und einsam da. Der Menschenstrom, der nach dem Schlosse hin- und wieder wogelte, hat sich verlaufen, und wer heute dahin wandert, findet Alles verödet. Die in den letzten Tagen eingetretene umfassende Absperrung um Sanssouci und Schloß Friedrichskron ist wieder aufgehoben, und nur die nächste Umgebung ist, wie in den ersten Tagen des Juni, von 14 Militärposten abgegrenzt, damit die Ruhe der Kaiserin durch Unruhe nicht gestört werde. Nur vereinzelt schleichen Diener durch die öden, hohen Räume. Dienstag Morgen in aller Frühe begaben sich, wie die „Post“ meldet, vier Frauengestalten, tief in Trauerflor gehüllt, durch die weiten Säle und hohen Gänge nach dem Jaspisaal. Es war die trauernde Kaiserin Viktoria mit ihren Töchtern, welche die Stätte aufsuchten, aus der man gestern den theuren Todten hinausgetragen hatte. Hier ließen sie sich nieder und blickten tiefbewegt auf den leeren Katafalk. Wohl hatte man an dem gestrigen Vormittag hunderte

von Beweisen der Liebe und Treue, all die Blumen und Kränze dem Feldenkaiser mitgegeben zur Gruft in der Friedenskirche, aber schon am Nachmittag war die Stätte des Todes von Neuem gefüllt mit Kränzen und duftenden Blumen; denn noch immer kommen von nah und fern Deputationen, welche dem dahingegangenen Kaiser den Todestruß zollen. Des weiten Jaspisfalsen Marmorboden ist bedeckt mit Rosen und Veilchen, mit Vorbeerkränzen und Blumenkränzen. Dazwischen steht man ein weißes Kissen, auf dem unter ovalem Spiegelglas, von einem schmalen Goldstreifen gehalten, das Bild des hohen Verbliebenen als ruhmvoller Feldherr, in der Fülle der strophenden Kraft und Gesundheit ruht. Ein schmaler Kranz von Bergfarn umschlingt das theure Bild. Das Kissen ist ein Kunstwerk aus Glasfäden, das eine Glaspinnerei zum ewigen Andenken an den toten Kaiser gesendet. Man hat das Kissen zu Füßen des leeren Katal-falles gelegt und um das theure Bildnis den heute früh angekommenen silbernen Vorbeerkranz des russischen Leib-Regiments, der auf goldener Schleife die Widmung trägt, gelegt. Etwa eine Stunde wollten die hohen Damen und begaben sich dann zu Fuß durch den Park von Sanssouci nach der Friedenskirche. Auch hier wollte die Kaiserin mit den Prinzessinnen-Töchtern etwa eine Stunde und kehrte dann mit den Prinzessinnen Margarethe und Sophie nach Schloß Friedrichs-tron zurück. Prinzessin Viktoria begab sich nach dem Krankenhaus und besuchte den nicht unbe-deutlich erkrankten Rutscher Meyer, welcher wäh-rend der Ausfahrten des Kaisers im Poneywagen das Poney am Zügel geführt hatte. In Pots-dam herrscht heute noch ein reges Treiben. Die fremden Fürstlichkeiten sowie die zum Trauerfest erschienenen Herrschaften waren, soweit die Ab-reise noch nicht erfolgt ist, zwischen Potsdam und Berlin in Bewegung, um Kondolenzbesuche abzu-statten oder sich zu verabschieden. Das Bahn-hofsgebäude zu Potsdam glich einem Feldlager. Am frühen Morgen hatten auf dem Außenperron die Deputationen der von außerhalb nach Pots-dam gekommenen Leib-Regimenter die Gewehre zusammengelegt und harrten auf den Zug, der sie wieder zur Garnison bringen sollte. Wäh-rend dessen kamen und gingen Fürstlichkeiten und hohe Offiziere. Ganze Gepäckwagen voll Kisten wurden ausgeladen und auf den Perrons gela-gert. Mehrere große Wagen aus dem Wagen-park des königlichen Marstalles nahmen die Kisten auf und brachten dieselben nach Schloß Fried-richtstron. Die Kisten enthielten sämtlich ver-spätkte Blumenpenden für den dahingegangenen Kaiser, dessen Katafall im Jaspisfals sie nun schmücken werden, bis die Friedenskirche auch diese Zeichen der Liebe und Verehrung aufnehmen wird. Aber auch ganze Wagenreihen von Deputationen von Kriegervereinen und anderen Korporationen fuhrten zum Schloß Friedrichstron mit Blumen-kränzen und Blumenkränzen.

Zu General-Majors sind befördert wor-den die Obersten: Rhein, bisher Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter Er-nennung zum Kommandeur der 44. Infanterie-Brigade; v. Kleist, Kommandeur der 31. Kaval-lerie-Brigade; v. Wittlich und Gaffron, Komman-deur der 7. Feld-Artillerie-Brigade; v. d. Knebeck, Kommandeur der 29. Kavallerie-Brigade; Ebler von der Planitz, Chef des Generalstabes des 8. Armeekorps; Weinberger, Kommandeur der ersten Feld-Artillerie-Brigade; Diedmann, Inspektor der 3. Fuß-Artillerie-Inspektion, und Müller, Ab-theilungschef im Kriegsministerium.

Bekanntlich sind in der letzten Session des Reichstags und des Landtags 9 bzw. 6 Millionen, zusammen 15 Millionen Mark, für den Neubau zweier eiserner Brücken über die Weichsel und über die Nogat bewilligt worden, und ist der Bau der Brücken bereits in Angriff genommen. Wie nunmehr aus Fachkreisen ver-läutet, rechnet man darauf, daß die Brücke bei Dirschau in vier Jahren, diejenige bei Marien-burg in drei Jahren vollendet sein dürfte. Die neue Weichselbrücke wird sechs Öffnungen von je 129 Meter Stützweite erhalten. Danach wird das Gesamtgewicht der eisernen Ueberbauten, nach dem Gewicht ähnlicher weitgespannter Brücken zu urtheilen, auf ein Meter Länge etwa 10 Tonnen oder im Ganzen für sechs Öffnungen etwa 7,800,000 Kilogramm ausmachen. Das Gewicht ist also nahezu um 1 Million Kilogramm größer als das Gewicht des bekannten 300 Meter hohen eisernen Eiffelturms, der zur Verherrli-chung der Pariser Ausstellung vom Jahre 1889 das Pariser Marsfeld zieren soll. Die Nogat-brücke wird nur zwei Ueberbauten von je 300 Meter Spannweite erhalten. Mit der Aufstellung der eisernen Ueberbauten dürfte schon im nächsten Sommer der Anfang gemacht werden.

In den höheren Schulen Elsaß-Lothrin-gens soll nach dorthiger Mittelschulen mit dem neuen Schuljahre der französische Unterricht in der Sexta weggelassen und in den übrigen Klassen beschränkt werden. Zum 1. Oktober d. J. sollen bekanntlich auch alle Elementarlehrer pensioniert werden, die vor 1870 im Amte waren und nicht genügend Deutsch gelernt haben.

München, 19. Juni. Der Magistrat er-hielt von dem Athener Gemeinderath die Mit-theilung, daß die Stadt Athen für König Lu-dwig I. auf dem Ludwigplatz ein Denkmal er-richtet. Gleichzeitig wird angezeigt, daß sich eine Deputation zur Münchener Centennarfier begiebt.

Ausland.

Bern, 19. Juni. Die heutige Sitzung des

Ständeraths wurde von dem Präsidenten Schöch mit folgenden Worten eröffnet: „Gestern ist in der Friedenskirche zu Potsdam Kaiser Friedrich von Deutschland beigesetzt worden, nachdem ihm der Tod am 15. d. M. die Erlösung von langem Leiden gebracht hatte. Der Kaiser aus dem Hause Oesterreich, welcher in der ersten Periode des deutschen Reiches den Namen „Friedrich III.“ führte, war 53 Jahre hindurch Träger der Krone; auf dem Haupte des edlen Sprosses aus dem Stamme der Hohenzollern hat sie nicht einmal doppelt so viele Tage gegläntzt; und diese kurzen Herrschertage waren noch dazu ebensoviel Schmer-zentage; eine tödtliche Krankheit hatte den herr-lichen Kern im Mark getroffen und so sank er, der vorher so hoch und prächtig emporgeragt, in der Vollkraft der Jahre zusammen. Kaiser Friedrich hat ein leuchtendes Beispiel gegeben, wie herbe Leiden mit Ergebung und Mannesmuthe zu tragen sind. Ehre auch wir die Heldenthatigkeit, die er nicht nur auf Schlachtfeldern, sondern be-sonders auch auf seinem eigenen schweren Leidens-gange bewiesen hat! Geben auch wir dem Ge-fühle der herrlichen Theilnahme an den Leiden, von welchen das Herrscherhaus des großen deutschen Reiches betroffen worden ist, Ausdruck. Ich erlaube Sie, meine Herren, sich zu Ehren des hochseligen Kaisers Friedrich von den Sitzen zu erheben!“

Brüssel, 19. Juni. In Folge der schmäh-lichen und unerwarteten Wahlenthaltung der ra-dikalen Partei legten bei den heutigen Stich-wahlen alle 34 klerikale Kandidaten mit gerin-ger Mehrheit. Die klerikalen verfügen fortan über 97 Sitze in der Kammer und 50 Sitze im Senat, während die liberale Opposition nur noch 41 Deputierte und 19 Senatoren zählt. In der Stadt herrscht eine allgemeine Erbitterung gegen Paul Janson, den radikalen Parteiführer, wel-cher durch die Wahlenthaltung den klerikalen die Zweidrittel-Mehrheit in der Kammer verschaffte.

Brüssel, 19. Juni. Nach den nunmehr feststehenden Ziffern ist Bürgermeister Buis der einzig gewählte Liberale. In der Stadt nimmt die Aufregung zu. Eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge durchzieht die Boule-vards. Wie verlautet, will die Menge heute Nacht vor die Wohnung des Parteiführers Jan-son ziehen, um gegen denselben zu demonstrieren. Mehrere Abtheilungen Bürgergarde sowie 100 Mann Gendarmen sind in Bereitschaft.

Brüssel, 19. Juni. Die „Etoile belge“ sagt, der heutige Tag sei ein Tag der Trauer für den Liberalismus, welcher von der radikalen Partei verrathen worden sei. Es ist festgestellt, daß viele radikale Wähler ihre Stimmen direkt den klerikalen gaben. Die klerikale Presse trium-phiert natürlich, enthält sich jedoch aller Anspie-lungen auf den Gebrauch, welchen die Ultramon-kanen von der neuen erbrückenden Mehrheit machen werden. Vor dem Lokale der radikalen „Association“ sammelt sich eine kolossale Men-schenmenge an.

Rom, 18. Juni. Der König ist von Monza hier wieder eingetroffen.

Bei den Munizipalwahlen ist die Liste der liberalen Kandidaten vollständig durchgedrungen.

Nach Berichten aus Massow wäre Kas-tula mit seinem Heer am 15. Juni abgezogen, angeblich wegen des Todes des Arca Salafjes, eines Sohnes des Negus.

Der König machte heute dem deutschen Bot-schafter einen Kondolenzbesuch.

Rom, 19. Juni. Die klerikale Presse be-grüßt das Programm Kaiser Wilhelms höchst sympathisch. Der „Observatore Romano“ schreibt, ein echt christlicher Geist wehe darin, der den Unterthanen eine frohliche religiöse Zukunft ver-spreche. Der „Moniteur de Rome“ rühmt das offizielle Deutschland als den Hort der konser-vativen Idee und fragt, ob dieses Deutschland fernerhin Altkirch des radikalen Italiens bleiben könne. Crispien revolutionärer Atheismus bedrohe nicht bloß Italien, sondern auch das altkirch-liche Deutschland. Der Offiziosus des Bati-kans fordert alsdann Deutschland zu schleunigem Bruch der Allianz auf. Die vatikanische Wuth erklärt sich übrigens aus dem vorgelegten Wahl-staats, wo kein einziger klerikaler reussirte. Die offiziöse Presse unterläßt bisher jedweden Kom-mentär. Die „Italia“ erblickt in der Prokla-mation gewissermaßen ein gotisches Monument; Kaiser Wilhelm scheine als mittelalterlicher Lohengrin einherzugehen. Die „Italia“ bezweifelt je-doch, daß die von mancher Stelle vielleicht ge-hoffte Neu belebung des Pietismus eintreten werde. Die „Tribuna“ vermisst jede Anspielung auf das Prinzip der Freiheit, ebenso eine Spezifizierung der inneren wie der äußeren Politik. Die „Tri-buna“ glaubt, der neue Kaiser suche nicht den Krieg, werde jedoch den Handschuh event. ener-gisch aufnehmen.

Privatim erfahre ich, Crispien beabsichtige im Laufe des Sommers mit dem Fürsten Bismarck in Riffingen zusammenzutreffen. (B. I.)

Rom, 19. Juni. Wie mehrere Blätter melden, wird der Nuntius in Wien, Msgr. Galimberti, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm ein Handschreiben des Papstes überbringen.

Kopenhagen, 19. Juni. In der heutigen Sitzung des Staatsraths wurde das provisori-sche Gesetz vom 2. November 1885 betreffend die Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ord-nung, sowie gegen Preßvergehen, welches ein schärfender Zusatz zum allgemeinen bürgerlichen Strafgesetz war, aufgehoben.

Petersburg, 19. Juni. Ein Zirkular der Ober-Preßverwaltung legt der russischen Presse

das strengste Verbot auf, über die Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. irgend welche pessimisti-schen Betrachtungen bezüglich der internationa-len Lage anzustellen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. Juni. Die hiesigen Krieger-vereine werden sich am Sonntag Nachmittag 3 Uhr zu einem gemeinsamen Kirchgang nach der St. Peter-Kirche versammeln, woselbst ein Trauer-gottesdienst für den hochseligen Kaiser stattfindet; die Predigt hat Herr Pastor Fürer übernommen. Heute geht ein prächtvoller Vorbeerkranz mit einer Krone aus Cycaswedeln nach Potsdam ab, den der 5. (pommerische) Bezirk des deutschen Kriegerbundes in der Kpaw'schen Gärtnerei hat anfertigen lassen, um ihn vor der Gruft Kaiser Friedrichs niederzulegen. Die Schleifen, von denen die eine mit der Kaiserkrone, die andere mit dem pommerischen Greif geziert ist, tragen die Inschrift: „Die treuen Krieger des 5. Be-zirks Pommer-Stettin.“ — Ebenso hat die hie-sige Fleischer-Innung I einen prächtvollen Vor-beerkranz, der im Geschäft des Herrn Gaulte an-gefertigt wurde, nach Potsdam gesandt. — Die gestrige Versammlung des hiesigen konservativen Vereins gestaltete sich zu einer würdigen Trauer-feyer für Kaiser Friedrich. Als Redner traten die Herren General-Lieutenant a. D. v. Heyde-bredt, Pastor Fürer und Redakteur Maile-witz auf, und wurde einstimmig die Absendung einer Beileids- und Ergebenheits-Adresse an Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. beschloffen.

Ueber das Vermögen des Buchbinder-meisters Emil Plenske in Bredow ist gestern das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Herm. Götz hier selbst ist zum Konkursverwalter ernannt.

Obwohl schon wiederholt vor dem un-vorsichtigen Tragen von Schirmen und Stöcken gewarnt worden und selbst von Seiten der Be-hörde eine Warnung unter Hinweis auf das Strafgesetz erlassen ist, kommen doch immer wie-der Unglücksfälle in Folge dieser Unfälle vor, so auch gestern. Als eine Dame, Fräulein v. E., während des Regenwetters die kleine Domstraße passirte, kam derselben ein ca. 12 Jahre altes Mädchen mit einem geöffneten Schirm entgegen, welches letzteres so ungeschickt hielt, daß die Spitze Fräulein v. E. in das rechte Auge traf. Die Verletzte mußte sich sofort in ärztliche Be-handlung begeben, doch hat der Arzt wenig Hoff-nung auf Erhaltung des beschädigten Auges.

Der „Zimmermann und Schuhmacher“ Friedr. Peglow aus Bredow wurde gestern abgefaßt, als er in der Breitenstraße vor den Schaufenstern Taschendiebstähle ausübte; in sei-nem Besitz wurden bereits zwei gestohlene Porte-monnaies gefunden.

In vergangener Nacht versuchte ein Paradeplag 21 wohnhafter junger Kaufmann seinem Leben ein vorläufiges Ende zu machen, dies wurde jedoch von dem Wirth bemerkt und von demselben der Lebensmüde wieder abge-schnitten und ins Leben zurückgerufen. Zu seiner eigenen Sicherheit wurde derselbe nach der Ku-stodie geschafft.

Falsche Angaben in dem vom Gerichts-vollzieher ausgenommenen Versteigerungsprotokoll hinsichtlich der Aufzählung der versteigerten Ge-genstände nebst Angabe des Käufers und des Meistgebots rüchlich der einzelnen Gegenstände und der erfolgten Zahlung des Kaufpreises fallen nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Straf-senats, vom 10. Februar d. J., unter die Straf-bestimmung des § 348 Abs. 1 Str.-G.-B., be-treffend die Urkundenfälschung im Amte.

Aus den Provinzen.

Greifenberg, 19. Juni. In der Versammlung des konservativen Vereins, die durch Herrn A. v. Thadden-Strieglass mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet wurde, fiel die Wahl eines Vorsitzenden für den vom Vorsitz zurückgetretenen Herrn Major v. Köller-Hoff auf Herrn Oberst-lieutenant v. Normann-Barlow und auf Herrn v. Thadden-Strieglass als Stellvertreter desselben. Dann wurde beschloffen, den Verein auf den ganzen Wahlkreis Greifenberg-Kammin auszu-dehnen und zu diesem Zweck Sektionen zu orga-nisiren, denen Vertrauensmänner vorstehen sollen. — Während der Beisetzungszeit der Leiche Sr. Majestät Friedrich III. waren hier gestern sämt-liche Geschäfte geschlossen und die Flaggen auf den öffentlichen und Privatgebäuden halbmaß ge-zogen. — Heute Vormittag rückten die hiesigen Dragoner- und Eskadrons aus den Kantonements-Quartieren bei Treptow wieder ein und werden nun noch bis zum 24. August d. J. hier ver-bleiben, wo dann der Ausmarsch zum Manöver erfolgt, von wo aus das Regiment sofort nach seiner neuen Garnison Bromberg nach Beendi-gung der Manöver geht.

Kunst und Literatur.

E. Marlitts gesammelte Romane und No-vellen. Illustriert. (Leipzig, Ernst Reil's Nach-folger.) Lieferung 1—6.

Wie angenehm auch die Beschaffung von Werken in Lieferungsausgaben sein mag, einen Uebelstand hat doch diese Erscheinungsweise, für den Anfang wenigstens. Man verwendet die Lieferungen nicht gern als Geschenke; denn ein Buch, das wir Jedem zum Andenken verehren, muß sich in der Regel durch einen hübschen Ein-band auszeichnen. Mit dem Erscheinen des ersten Bandes eines Lieferungswerkes ist dieser Uebel-

stand gehoben und das gebundene Exemplar so zu sagen geschenktfähig. Die von uns vor Kur-zem empfohlene trefflich illustrierte Ausgabe der gesammelten Romane und Novellen von E. Marlitt hat nunmehr das oben erwähnte Stadium er-reicht. Der erste Roman: „Das Geheimniß der alten Mamsell“ liegt vollendet vor uns. Alle diejenigen, welchen der Bezug in Lieferungen nicht zuzugest, können sich nun auch in jeder Buch-handlung auf die vollständigen gehefteten oder gebundenen Bände abonniren. Die neue illu-strirte Gesamt-Ausgabe der Marlitt'schen Ro-mane erscheint vollständig in 10 Bänden zum Preise von 3 Mark für den elegant gehefteten, 4 Mark für den elegant gebundenen Band. Vierteljährlich ein Band. [102]

Bermischte Nachrichten.

Wie schnell und eigenthümlich oft die Welt ereignisse sich in den Gerichtssälen wider-spiegeln, zeigte am Dienstag eine vor dem Berliner Schöffengericht stattgehabte Verhandlung gegen die Wittve Martiny wegen Polizeiübertretung. Sie gehört zu den Straßenverkäuferinnen in Berlin, und da sie bei der Anpreisung ihres Kleintrams durchaus nicht die polizeilich vorge-schriebenen Grenzen innezuhalten vermag, so wird sie sehr häufig von den Schuppleuten aufgeschrieben, und die Alte ist im Kriminalgerichtsgebäude eine ganz bekannte Persönlichkeit. Auch am Dienstag hatte sie sich wieder wegen Polizeiübertretung vor dem Schöffengericht zu verantworten, und diesmal beantragte der Amtsanwalt gegen die schwaghafte Alte gar 6 Mark Geldbuße. Das brachte die Matrone aber keineswegs außer Fassung, und als ihr das letzte Wort verstattet wurde, da sprach sie mit allen Zeichen der Erregung: „Wat soll id mi da dadrüm trämen? Unse liebe Jute Kaiser hat ja ooch all' dat Kreuz, wat ihm de liebe Herrjott jeschickt hat, jedulbigen Herzens anjemen-nen. Wat soll id mi trämen? Unse Jute Kaiser hat unser Genem de Jeduld jelernt, und id denke doch ooch zum lieben Gott zu kommen, wenn id ooch en Bischen zu nahe an's Trottoir stehe.“ — Der Gerichtshof machte es noch einmal gnädig mit der vertrauensseligen Alten und verurtheilte sie nur zu 2 Mark Geldbuße.

Der Meraner Neitklub unternimmt die-ser Tage eine zwölf- bis vierzehntägige Reittour in die Schweiz. Die Tour, an der ca. zwölf bis vierzehn Reiter theilnehmen, geht von Meran nach Mals, Nauders, Föhlen-Pass, Davos, Ra-gaz, Wallenfer, Wädenschwyl, Zürich, Uetli, Wä-denschwyl, Einsiedeln, Brunnen (Nigi), Altdorf, Göschenen, Oberalpsee, Tiefenbach, Albulapass, Zernegg, Ofenpass, Glarus zurück nach Meran.

Schiffsbewegung.

Der Schnelldampfer „Saale“, Kapitän H. Richter, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 6. Juni von Bremen und am 7. Juni von Southampton abgegangen war, ist am 15. Juni, 3 Uhr Nachmittags, wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bankwesen.

Donau-Dampfschiffahrt 100-Ft.-Loose. Die nächste Ziehung findet 1. Juli statt. Gegen den Kursverlust von circa 42 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 3,50 Mark pro Stück.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Potsdam, 19. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin-Wittve empfing heute den Prinzen und die Prinzessin von Wales, den Großfürsten Wladimir, den Erbprinzen von Oldenburg, den General-Feldmarschall Graf Moltke und den Gra-fen Werponcher.

Riel, 19. Juni. Der Kieler Dampfer „Nord“ gerieth heute gleich nach dem Verlassen des Hafens in der Nähe von Howacht in Brand. Die Besatzung, bestehend aus 8 Mann, suchte sich in einem Boote zu retten, welches aber sofort kenterte. Alle Insassen fanden in den Wellen den Tod. Der Kapitän war an Bord des bren-nenden Schiffes geblieben und wurde von dem Dampfer „Sturmarn“ gerettet. Später leistete das Panzerschiff „Bade“ Hilfe, löschte den Brand und schleppte den Dampfer „Nord“ nach Friedrichsort.

Pest, 19. Juni. Der Budget-Ausschuß der österreichischen Delegation nahm das Ordinarium des Heeres sammt den in demselben enthaltenen Mehrforderungen unverändert nach der Regie-rungsvorlage an, nachdem dieselben von Seiten des Kriegeministers eingehend motivirt worden waren.

London, 19. Juni. Unterhaus. Bei der Einzelberatung der Lokalverwaltungsbill wird der Unterantrag zum Paragraphen 7, welcher die Be-stimmung enthält, daß die Ernennung des Chefs der Polizei dem Magistrat verbleibe, von der Regierung bekämpft und schließlich mit 246 ge-gen 216 Stimmen angenommen.

Manchester, 19. Juni. Der Bürgermeister richtete an Se. Majestät den Kaiser Wilhelm ein Schreiben, in welchem er der tiefen Trauer Aus-druck giebt, welche die Bürger Manchesters emp-fanden, als die Nachricht von dem Hinscheiden Kaiser Friedrichs eintraf; er (der Bürgermeister) bittet die göttliche Vorsehung, sie möge Sr. Ma-jestät in der gegenwärtigen Prüfungszeit Trost gewähren.

den Mauern und dem hohen Gebälk des Daches widerhallte.

John Wybrow kam fast ein Jahr hindurch jeden Sonnabend und es war nichts natürlicher, als daß er, als Mitglied des Chors und bester Tenorist, — eigentlich der einzige Tenorist, — seine Partie einmal vorher durchnehmen wollte, und wer konnte ihm dabei besser behülflich sein, als der Organist? So konnte der Besuch als offiziell und zur Erfüllung einer Pflicht gehörig betrachtet werden und war so weit lobenswerth. Ruth stand im achtzehnten Jahre, als sie mit einem Gehalt von zwanzig Pfund jährlich Organistin wurde. Sie sah auch das Erscheinen des Tenoristen, der damals ungefähr zweiundzwanzig Jahre zählte, ganz von dem Standpunkte ihres Amtes an und ließ sich dadurch, daß der Sänger hübsch und männlichen Geschlechtes war, nicht im geringsten beirren. Thörichte Gedanken, wie sie durch die zufällige Uebereinstimmung dieser Eigenschaften sehr oft hervorgebracht werden, kamen ihr nie; denn ihr Leben war ganz von wirklicher, ernster Thätigkeit erfüllt. Nach dem Ueben gab es nichts Natürlicheres, als daß John Wybrow sie nach Hause begleitete und der

kleinen Charlotte beistand, die mit einer Krücke über die Straße gehen mußte. Das Haus des Professors lag nicht weit entfernt, und da John Wybrow auf irgend welche Art mit der Familie in Verkehr gekommen war, machte er von dem Vorrecht eines guten Bekannten Gebrauch und blieb jeden Sonnabend zum Thee da. Die ganze Familie Lemire sah ihn gern, nur Rupert, der Älteste, hatte seine eigenen Gründe, an seinem Erscheinen Anstoß zu nehmen und sprach im Geheimen gegen Antoinette die Ueberzeugung aus, daß dieser Herr Wybrow eine Zierpuppe wäre.

An den Abenden, an welchen der Gast sich einfand, ging es bei Butterbrod und Thee recht heiter und vergnügt in der Familie zu.

Nach dem Thee wurde natürlich noch ein bißchen getanzt.

Nicht aber etwa stieg man zu jenen unsinnigen Tänzen à deux pas hinab, wie sie zu der Zeit in dem leichtsinnigen England Mode waren. Der Professor nahm vielmehr mit großem Ernst die Violine zur Hand, stellte sich in die Ecke und nannte den Tanz und die Tänzer.

„Menuet de la Cour — Herr Wybrow und Fräulein Wanneford.“

Da führte John Wybrow Ruth mit fast-litaniischer Höflichkeit herbei, — es geschah alles mit einem Ernst, wie wenn es vor Hofe wäre, — machte mit ihr die vorgeschriebenen Pas, während die Kinder alle umherliefen und nicht unfreundlich, aber streng kritisierten. Da dies keine Probe, sondern eine Leistung war, erlaubte sich der Professor selbst kein Urtheil, aber von Seiten der Kinder wurden die Tänzer, als das Menuet beendet war und sie sich niedergebeugt hatten, mit Bemerkungen und Einwendungen überschüttet.

„Pas de fascination — Fräulein Antoinette Lemire.“

Die Augen der Kinder strahlten, als sie ihre Älteste Schwester in einem weißen Mullkleide, das sie wie eine Luftwolke umgab, Wunder der Kunst ausführen sahen. Da war keine Kritik mehr, nur rasender Beifall, als sie, hoch aufathmend, mit geöffneten Lippen und glänzenden Augen die letzte Pirouette so grazios wie Fanny Elser selbst ausführte.

„La Tarantella — Herr Rupert Lemire und Fräulein Antoinette Lemire.“

„Danse des Exilés, Souvenir de la Rochelle.“ Diesen Tanz hatte der erste Lemire, der Tanzmeister geworden war, erfunden. Er wurde zuerst solo und dann von der ganzen Familie, der sich Ruth und John Wybrow anschlossen, ausgeführt. Manchmal bildete dieser Tanz den Schluß, manchmal that es ein einfacher Walzer; manchmal erinnerte sich auch John Wybrow, daß er sich erlaubt hatte, einige Ausrufen zum Abendbrod zu bestellen und so weiter; jedenfalls war die Gesellschaft von Anfang bis zu Ende froh und glücklich. Ruth befand sich noch in dem traumhaften Zustand unbewußten Glückes, — dem Paradiese der Unschuld, — aus dem erwacht, man das Leben mit all seinen verwickelten Erfordernissen für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, mit seinen Gefahren und Leidenschaften kennen lernt.

(Fortsetzung folgt.)

Genehmigt durch Allerhöchste Ordre für den ganzen Umfang der Preussischen Monarchie.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie Haupt-Treffer 40,000 Mark LOOSE nur 3 Mark	Biehung am 12. Juli d. J. Haupt-Treffer 10,000 Mark 5,000 Mark u. s. w.	Keine Ziehung-verlegung. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Pachtstr. 29. Kleinster Treffer 30 Mark.
---	---	---

Ziehungs-Liste
der 3. Klasse 178. Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie vom 19. Juni.
Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 155 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

293 325 60 471 89 584 261 82 88 93 320 32 80
454 95 588 909 2064 453 58 536 46 731 55 847
984 94 3052 73 (300) 132 76 320 25 47 522 71
75 894 961 67 96 (200) 4005 142 48 436 602 709
(200) 66 856 908 98 5157 350 547 794 868 986
91 6240 (500) 330 55 562 838 7024 153 428 37
526 648 746 8059 263 316 41 409 67 93 702 810
920 9019 100 34 (200) 78 79 277 (200) 674 75
89 837 60
10116 52 69 424 730 11010 43 165 83 217 87
479 590 686 796 974 94 12110 232 53 552 68 632
704 79 843 89 99 906 29 72 13079 (200) 92 110
253 93 394 559 78 623 44 728 65 931 48 14080
156 94 108 15 25 29 91 427 568 38 45 62 708 28
848 900 29 15079 184 223 73 77 299 495 547 707
10 49 852 89 16210 28 63 309 492 699 868 17141
227 355 72 (200) 418 44 50 55 502 54 613 78
986 18074 105 (200) 32 42 266 349 543 63 675
757 860 935 19015 43 265 438 612 96 802 18 33
61 983
20148 253 81 327 78 94 412 500 68 677
723 91 835 70 (500) 21001 66 102 46 246 61 343
477 708 10 26 826 22006 165 68 210 34 46 75
542 (200) 59 640 54 839 64 71 999 23005 557 62
738 (500) 81 870 937 24029 (200) 98 130 75
400 23 40 52 (200) 653 25019 127 229 32 (200)
92 447 51 79 93 598 620 44 55 70 26025 65 131
36 52 55 89 291 340 54 452 57 83 703 853 27042
53 57 261 416 74 560 857 (200) 920 71 25025
219 31 449 79 584 659 774 94 97 824 944 92
29072 97 99 101 77 234 62 84 87 307 43 645 50
750 808 45 995
30932 168 312 467 531 681 760 95 801 31081
195 309 10 31 415 54 749 805 32040 615 67 728
843 33209 47 53 301 643 51 913 72 34200 64 66
94 410 569 607 (200) 779 909 35020 401 75 97
620 32 89 733 67 995 36064 270 614 705 28 914
18 37154 257 317 458 83 94 95 683 837 96 38006
173 875 430 601 728 (200) 51 73 817 22 951
39025 196 435 57 58
40012 28 83 86 295 307 619 76 710 932 41030
164 343 70 84 406 58 510 785 835 37 934 71
42240 78 303 32 544 62 611 89 762 76 43037
139 400 18 54 546 69 96 716 498 44015 26 184
91 220 904 31 70 89 45074 136 42 94 260 460
704 813 60 88 95 991 46004 23 360 71 80 463 92
99 635 52 806 59 69 913 19 47 47062 82 86 108
349 650 88 717 878 901 44 48000 13 69 194 200
96 371 94 474 92 650 720 834 93 954 92 49157
411 68 73 82 526 77 763 816 910
50223 334 480 836 923 70 92 (200) 51148
574 646 55 91 725 48 848 919 21 90 52089 92
134 45 243 328 62 577 715 99 (200) 957 53002
42 82 92 223 430 58 79 99 604 732 54012 55 234
36 339 450 641 784 908 55011 28 58 69 94 148
61 269 308 472 530 756 855 56139 55 373 533
47 (300) 52 54 79 82 603 800 953 78 57069 164
96 295 414 65 820 916 58133 39 291 750 808 46
75 915 59060 281 605 26 91 972 87
60005 240 51 69 548 600 75 61056 158 318
520 47 717 80 990 62184 232 305 20 93 408 74
651 96 742 460 906 16 55 60 63118 89 221
426 27 567 620 728 854 960 64311 77 424 543
91 636 65040 179 262 409 55 815 81 996
66124 496 686 89 742 862 907 65 63306 34
(200) 51 422 612 722 822 65099 244 51 52 305
9 63 80 578 614 36 715 838 68 69058 66 206 21
391 732 87 817 98
20027 93 149 54 241 (200) 42 89 393 574 627
54 55 (300) 700 873 901 7 11014 91 (5000) 317
495 650 746 22000 8 18 56 133 51 364 76 570
624 853 92 23087 258 319 61 27 497 539 608 53
785 836 (200) 72 74294 324 92 423 35 593 637
723 75 850 75005 42 62 204 19 350 456 88 95
638 738 806 989 76041 67 171 343 46 92 471
(500) 526 50 70 79 637 947 2137 95 451 73 555
99 701 15 18 51 88 (300) 25186 320 57 635 48
950 58 79040 136 78 238 437 38 538 75 91
602 25 812 16 18 23 50
80122 39 389 97 425 559 604 724 40 81128
321 600 60 747 99 859 903 24 47 75 85065 219
53 373 521 664 858 976 83110 53 262 87 382
413 30 663 729 878 84068 70 76 (10000) 96
194 422 588 95 723 893 85015 30 35 45 76 89
(200) 136 45 85 241 74 438 77 706 75 829 918
86126 259 85 540 55 605 31 62 848 919 23 98
87137 60 66 243 81 329 480 (200) 508 644 712
78 97 935 88057 109 84 316 427 98 565 863 67
89017 38 125 26 27 244 57 357 408 563 69 750
53 826
90002 27 108 9 31 217 478 603 729 981 91032
39 47 146 79 243 351 432 41 59 65 99 723 814
60 69 966 92123 240 50 95 313 42 406 33 510
827 81 922 93132 47 369 405 72 604 741 71
91444 76 335 53 540 65 626 80 887 95138 85
86 282 323 80 446 698 716 41 78 992 96095 282

B. Nachmittags-Ziehung.

469 529 67 75 98 718 878 97048 300 66 670 834
68 72 (300) 929 34 93 98016 262 83 380 403 734
918 73 92 99001 6 69 279 391 509 13 42 56 59
604 741 831
100067 219 24 338 81 523 82 86 97 668 715
101028 109 76 617 719 50 818 949 102061 75
79 216 18 (200) 34 319 547 56 80 658 971
103041 60 148 63 80 213 445 53 537 651 (300)
795 816 76 915 104079 87 154 88 314 (200) 37
93 745 74 951 105135 229 97 98 380 534 49 605
818 106051 169 248 56 71 403 12 85 564 (200)
648 746 917 107007 417 56 520 872 97 932 75
108023 62 132 42 207 25 646 844 65 109002
149 73 84 579 606 69 70 707 861 947
110008 15 50 64 86 280 87 89 357 516 606 93
751 84 815 81 915 (300) 37 11105 28 60 303 57
402 92 525 97 633 914 92 112081 87 283 526 779
843 46 58 82 113088 99 248 408 45 532 630 50
992 114315 42 444 52 525 620 26 77 775 814 27
62 67 946 65 67 71 94 115031 335 457 82 522
616 (15000) 867 116087 139 372 116 620 33 529
985 11726 222 63 68 307 16 31 84 400 510 725
44 867 972 118036 47 277 347 99 443 46 526 55
87 707 73 119197 387 571 703 803 86 912 21
120445 56 281 311 457 75 573 614 723 83 922
32 11022 161 268 327 70 450 699 808 968
122026 188 89 392 94 486 544 48 748 94
123126 58 408 21 580 708 807 911 124041 214
83 315 517 640 48 862 935 77 125067 192 237
91 624 772 802 (300) 54 916 126027 60 268 525
859 84 940 90 127018 (200) 456 680 713 70 865
900 41 128330 60 435 544 942 86 129177 419
21 883
130058 209 (200) 322 548 618 63 70 765 853
98 522 131172 (200) 255 (500) 94 318 36 74
451 52 522 60 705 27 927 913 (200) 28 76
132116 57 60 212 15 79 599 656 844 133016 80
222 40 553 57 64 (500) 606 702 77 829 134015
177 399 448 510 680 720 66 135016 35 161 321
49 97 496 526 54 603 29 821 42 973 136576 671
747 805 12 19 87 137066 385 558 601 46 54 94
825 138062 66 152 251 372 (200) 455 63 64 682
820 59 65 (500) 74 911 17 91 98 (200) 139027
225 68 97 348 59 585 681 880
140154 377 617 29 39 75 80 749 58 898
141186 361 418 621 714 74 847 90 142337 413
73 512 724 962 80 143038 112 372 (300) 420
60 544 46 603 26 32 46 714 816 909 66 144081
135 242 321 49 449 583 90 634 716 803 69 908
145016 20 180 228 667 736 54 66 839 146086
139 47 278 323 636 53 78 986 147158 333 527
850 903 48 148039 65 68 78 292 319 84 95 782
66 916 149035 47 75 79 181 529 669 870 943 92
150401 59 77 551 61 647 790 839 151241 85
491 571 606 989 152110 26 202 383 534 43 71
80 685 735 98 984 153399 19 429 656 967 (200)
154651 151 756 809 915 54 74 155158 88 364
645 731 810 920 25 (200) 156336 58 625 715
838 931 98 157019 223 35 324 565 629 302 89
905 53 71 158004 109 253 372 496 623 65 71
606 32 35 95 833 65 991 159020 189 324 28 54
503 894
160225 32 39 53 87 317 411 540 63 646 773
815 161238 328 454 617 716 44 800 162110 39
275 389 438 (300) 99 (45000) 514 84 (500) 706
15 837 921 163008 72 197 256 316 26 433 605
15 88 771 901 35 164086 472 86 644 83 87 90
712 14 97 823 939 77 165008 89 332 68 442 56
94 524 638 702 70 87 816 88 53 83 166092 126
591 96 97 627 836 79 917 167101 215 30 554 622
32 36 57 728 65 86 99 950 168115 33 52 68
284 363 94 423 49 525 636 838 169095 (300)
204 491 570 684 795
170022 309 608 44 719 84 171086 139 89 206
623 42 706 51 52 58 895 906 8 44 172153 274 81
96 342 408 26 97 546 60 663 724 835 905 (10000)
173137 40 246 77 340 56 405 84 523 73 954 96
174091 131 221 37 77 83 313 23 402 560 (200)
90 605 33 795 175029 163 275 82 334 35 38 53
83 442 574 639 46 704 76 814 81 176088 399 811
442 721 94 828 84 99 946 177499 740 88 862
178298 451 765 811 936 179046 186 87 236 96
384 486 627 32 72 872 76 975 86
180093 158 202 37 508 (300) 26 926 41
181164 97 239 45 476 83 880 81 912 182031 83
181 229 (500) 460 509 89 693 183037 (200) 94
426 529 692 730 31 811 66 949 184013 315 16 74
453 60 667 838 73 185025 55 58 105 8 (300) 39
341 55 468 672 852 937 186000 270 318 424 58
503 (200) 77 615 63 714 (200) 813 34 56 73 75
99 187016 118 220 45 451 69 90 517 644 727 77
876 937 79 188000 140 42 232 347 414 612 714
52 869 (200) 189002 79 142 224 368 97 443 88
503 13 (500) 747 93 996
124 400 584 607 (200) 827 (200) 37 39 94 915
(200) 16 179 205 422 35 563 629 71 864 84
2044 215 526 606 84 708 14 875 6290 248 74 89
612 39 992 4076 530 668 761 836 5007 170 260
412 20 32 648 66 765 88 6041 107 329 408 35
595 764 92 809 932 40 67 88 7193 208 22 56 94
473 522 613 26 711 877 941 79 8097 173 548 613
23 31 44 76 722 72 816 990 9027 123 426 577 78
961 84

C. Nachmittags-Ziehung.

10006 36 127 235 89 345 65 92 490 628 980
11016 33 40 81 133 99 261 70 316 44 462 87 596
728 709 65 930 12352 53 526 27 827 56 918 40
68 80 13065 118 203 544 73 77 610 65 701 37
874 92 14010 50 329 31 70 424 576 98 663 835
(200) 49 54 15078 87 120 248 352 13 23 41 415
20 570 617 21 703 99 (200) 865 16044 73 (200)
79 103 26 220 27 92 302 665 732 71 804 989
17048 84 134 46 59 64 238 55 85 351 609 81 778
871 98 18058 (200) 96 165 57 75 287 320 450
55 67 713 89 19314 224 389 431 58 554 661 725
881 946 62 98
20173 269 90 336 400 24 34 633 728 55 65
(200) 87 809 82 966 21082 234 (200) 327 38 98
480 659 86 724 56 850 981 22177 402 517 603 27
828 72 90 998 23020 92 130 98 226 380 86 671
710 22 39 73 960 80 21035 150 207 43 55 392
482 98 668 840 911 66 25059 80 104 606 99 735
26039 335 75 82 563 649 74 77 719 21 90 841 907
14 37 75 27029 107 83 298 427 696 704 827 (200)
44 996 28118 307 481 99 636 754 29023 151
52 228 73 81 437 (200) 89 503 65 612 757 895
993
30152 61 216 30 94 351 415 21 78 80 591 95
805 973 31140 405 (200) 35 524 32 65 90 690
930 45 (200) 32011 41 294 310 15 66 540 66
(200) 89 613 40 723 821 33030 33 56 139 71
235 97 318 581 612 20 725 70 815 943 34168
378 80 506 605 780 893 35046 146 275 90 91
340 586 968 97 36667 82 136 99 309 26 64 417
62 69 610 23 50 (200) 758 66 831 64 906 16 26
34 900 (200) 32117 35 219 49 300 16 75 942 46
59 38008 149 269 70 307 23 48 45 481 565
626 70 707 47 98 816 39020 202 24 35 46 78 93
309 546 643 721 959 77
40070 265 329 753 824 976 41008 90 176 228
383 409 30 619 63 703 39 930 42 70 88 42267
86 327 43 95 461 501 706 7 49 74 43528 47 251
378 518 765 72 841 967 (3000) 44148 94 286
352 791 754 933 91 45037 38 79 100 470 511 36
49 628 35 92 748 880 903 74 46010 26 146 215
317 55 531 49 611 33 43 755 846 57 81 954 96 99
47145 58 70 324 44 72 480 583 896 994 48252
54 415 611 14 65 772 816 24 32 (200) 996